

## „Wer hilft Wildtieren in Not?“

Der „NABU“ (Naturschutzbund Deutschland e.V.) setzt sich mit viel Engagement für Natur- und Artenschutz, für Tierschutz und eine intakte Umwelt ein – und das sogar bereits seit mehr als 100 Jahren. Im Kreis Düren sind es ausschließlich Ehrenamtler, die in ihrer Freizeit aktiv für den Erhalt dieser Ziele eintreten.

In letzter Zeit erreichen uns immer häufiger Hilferufe von Menschen, die ein verletztes Wildtier gefunden haben und nun nicht wissen, was zu tun ist. Zwar verfügt der NABU über ein Netz von Aktiven, die in bestimmten Fällen helfen können, allerdings sind dem natürlich Grenzen gesetzt. Je nach Art der Verletzung des Tieres ist u. U. tierärztlicher Sachverstand gefragt, den die NABU-Aktiven nicht zur Verfügung stellen können, und aufgrund beruflicher oder privater Verpflichtungen gelingt es den Ehrenamtlern auch nicht immer, sofort auf Anfragen zu reagieren oder sich dauerhaft um die verletzten Tiere zu kümmern.

Bekanntermaßen war auch das Dürener Tierheim im Herbst des vergangenen Jahres aus Kapazitätsgründen vorübergehend nicht mehr in der Lage, weitere verletzte Wildtiere aufzunehmen.

Für die Naturschützer ist das eine sehr unbefriedigende Situation – vor allem vor dem Hintergrund, dass viele Tiere nicht zuletzt durch das Verhalten von Menschen zu Schaden kommen. Deshalb waren wir vom NABU sehr froh darüber, dass Grüne und CDU im Kreis Düren in ihrem Koalitionsvertrag nicht nur erklärt haben, ein neues Tierheim im Raum Jülich, sondern außerdem eine Wildtierauffangstation einzurichten, um Menschen, die verletzte Tiere auffinden, eine zentrale Anlaufstelle zu ermöglichen. Das ließ darauf hoffen, dass die Betreuung und Pflege verletzter Wildtiere in Zukunft nicht nur auf den Schultern von Ehrenamtlern lasten wird, sondern vor Allem, dass dem Tierschutz endlich den ihm zustehenden Stellenwert zuerkannt wird.

Daher fordern wir nun: **Eine Wildtierauffangstation für den Kreis Düren!!!**

Es darf nun nicht weiter gezögert werden und Gelder müssen investiert werden, um dieses dringende Problem auf ein gutes, tragfähiges Fundament zu stellen. Die Planung für ein zweites Tierheim im Nordkreis sehen wir kritisch, da somit unnötigerweise weitere Ressourcen verbraucht und das bestehende, gut ausgebaute und fachmännisch geführte Tierheim im Südkreis geschwächt würde. Dort wäre die Infrastruktur für eine Wildtierauffangstation schon vorhanden und ein Aufbau deutlich kotengünstiger zu gestalten. Für uns muss der Fokus klar auf die Wildtierauffangstation gelegt werden, da wir nichts Vergleichbares im Kreis und der Umgebung haben. Setzen auch Sie sich dafür ein, dass der Kreis solch eine Einrichtung erhält und schreiben Sie ihrem Bürgermeister oder dem Landrat. Helfen Sie uns, der Fülle an verletzten und geschwächten Wildtieren wirklich zu helfen! Wir arbeiten eng mit dem Tierschutzverein für den Kreis Düren e.V. zusammen und hoffen, dass wir vereint dieses zukunftsweisende Projekt, um das uns andere Kreise beneiden werden, zu stemmen.

NABU Kreisverband Düren e.V.  
im Februar 2021